FACTSHEET 05: UMSETZUNG VON GLEICHSTELLUNG IM EPLR-MV

Thema: Berücksichtigung von Repräsentanz durch Beteiligungsprozesse

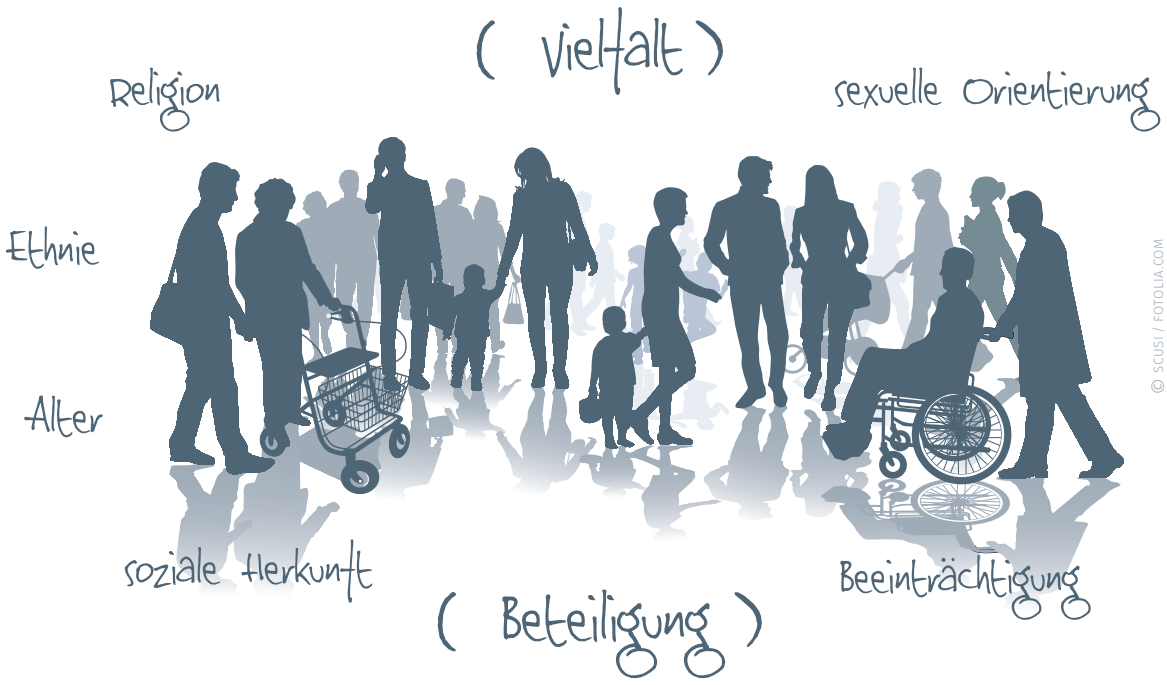
DER EPLR IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE-RL, hier Dorferneuerung und –entwicklung, Basisdienstleistungen), der Lokalen Entwicklung (LEADER-RL) und der nachhaltigen ländlichen Entwicklung (LEFD-RL, hier Förderbereich 1 – öffentliche Gemeindebedarfs- und Folgeeinrichtungen)

»

GLEICHSTELLUNGSFOKUS UND NICHTDISKRIMINIERUNGSASPEKT

Berücksichtigung von Repräsentanz durch eine ausgewogene Beteiligung von Frauen und Männern in ihrer Vielfalt und den Abbau von benachteiligenden Strukturen bei Planungsvorhaben von z.B. Begegnungsstätten, Schulen und Kitas, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Mobilitätsangeboten und Nahversorgungszentren



© SCUSI / FOTOLIA.COM

DER NUTZEN VON BETEILIGUNGSVERFAHREN

Für Entscheidungs- und Projektträger/innen

- Neue, innovative Lösungsmöglichkeiten
- Am Bedarf orientierte Ergebnisse und Angebote – gute Nutzungsprognose
- Erhöhte Akzeptanz und Legitimation von Entscheidungen
- Verstärkte Identifikation mit der Gemeinde
- Frühe Berücksichtigung von Bedenken und Beschwerden – raschere Projektumsetzung

Für Bürgerinnen und Bürger

- Einbringung eigener Interessen und Vorstellungen
- Verständnis für die Belange anderer
- Bessere Verankerung in der Gemeinde
- Förderung einer Kultur der Selbstorganisation und Selbstbestimmung
- Lernen selbstbewusster Interessensvertretung
- Vertrauensbasis für mehr Zusammenarbeit

Thema: Berücksichtigung von Repräsentanz durch Beteiligungsprozesse

WENN DU WISSEN WILLST, OB EIN SCHUH PASST, MUSST DU DEN FRAGEN, DER IHN TRAGEN SOLL, NICHT DEN, DER IHN HERGESTELLT HAT. (Dr. Ute Fischer-Gaede, Stadt- und Regionalplanerin/Schule der Landentwicklung)

STUFEN DER BETEILIGUNG UND METHODEN

(Quelle: Planungsgruppe Stadt+Dorf/Urbanizers)

Eigenständigkeit: Bürgerinnen und Bürger entscheiden eigenständig; Methoden: Kinder- und Jugendparlament, Familienkonvent, Seniorenparlament, Bürgerhaushalt

Selbstverantwortung: Delegation von Entscheidung, die Beteiligten entscheiden eigenständig und verbindlich selbst; Methoden: Stadt- /Gemeindeforum

Mitentscheidung: Partnerschaftliche Kooperation, gemeinsam mit zuständigen Verantwortlichen werden Ziele und Maßnahmen festgelegt und deren Umsetzung geplant; Methoden: Planungswerkstatt, Workshop, Runder Tisch,Stadt- /Gemeindeforum

Mitwirkung: Austausch, Dialog, Erörterung – Meinungen werden ausgetauscht, Anregungen eingebracht – Entscheidung bleibt bei der zuständigen Institution; Methoden: Einwohnerversammlung, Workshop, World café, Planungswerkstatt, Runder Tisch

Information: Sammeln von Informationen, sich und andere informieren; Methoden: Aktivierende Befragung, Einwohnerversammlung

CHECKLISTE ZUR UMSETZUNG

- ☑ Der (sozial)räumliche Bereich, der durch die Beteiligung erfasst werden soll, ist klar definiert.
- ☑ Die entsprechenden Schlüsse und Ergebnisse aus der Sozialstrukturanalyse liegen vor: z.B. Gibt es Menschen mit Migrationshintergrund? Wie ist die Geschlechterverteilung und Altersstruktur?
- ☑ Alle relevanten Bevölkerungs- bzw. Interessengruppen (Frauen, Männer, Eltern, Jugendliche, Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen) sind angesprochen und im Verfahren vertreten.
- ☑ Der Beteiligungsprozess bietet allen Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit sich einzubringen. Die Auswahl von Zeit (Wochentag, Uhrzeit), Ort (möglichst barrierefreier Zugang, gute Erreichbarkeit) und Rahmenbedingungen (z. B. Möglichkeit der Kinderbetreuung) wurde zielgruppensensibel vorgenommen.
- ☑ Bei der Einladung ist die zielgruppengerechte Ansprache (geschlechter- und altersgerechte Sprachform und Bildauswahl) und die entsprechende Medienauswahl (Flyer, Plakate, direkte Ansprache, soziale Medien usw.) erfolgt.
- ☑ Methoden für den Beteiligungsprozess sind zielgruppenspezifisch ausgewählt. Auf Methodenvielfalt ist geachtet.
- ☑ Unterschiedlichen Ansprüchen, Beiträgen und Sichtweisen ist im Verfahren Rechnung getragen.

PUBLIKATION:
Landesfrauenrat MV e.V.
Heiligengeisthof 3
18055 Rostock

KONTAKT:
Fachreferentin Gleichstellung / ELER
Elke-Annette Schmidt
Mobil: 0173 18 49 65 6
E-Mail: schmidt@landesfrauenrat-mv.de

DOWNLOAD:
www.landesfrauenrat-mv.de/gleichstellung_eplr_veroeffentlichungen

Stand: März 2017

Die Fachstelle des Landesfrauenrates MV e.V. wird gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung (ELER)